Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 81 (1972)
Heft: 5

Vereinsnachrichten: Aus unserer Arbeit

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus unserer Arbeit

Hilfsaktionen

Hilfstätigkeit in der Schweiz

Zur Weiterführung der traditionellen Hilfe des SRK an *bedürftige Familien und Einzelpersonen* in der Schweiz, bewilligte das Zentralkomitee einen Betrag von 160 000 Franken, der aus Patenschaften gedeckt wird. Er dient zur Abgabe von Betten, Bettwäschepaketen, Hausrat, Kleidern usw.
Eine andere Aktion, die zum Teil mit Patenschaftsgeldern finanziert wird, sind die Kuraufenthalte für *asthmakranke ausländische Kinder in der Schweiz*. Hierfür wurden für das laufende Jahr 90 000 Franken bewilligt.

Afghanistan

Die Auswirkungen der zweijährigen Dürre und der darauffolgenden Überschwemmungen im Nordwesten Afghanistans werden immer ernster. Die Liga der Rotkreuzgesellschaften erliess einen neuen dringenden Appell und bat um Geld für Einkäufe von Dekken, Kleidern, Seife, Kerosen, Lampen, Brennholz usw. sowie um Naturalspenden, namentlich Lebensmittel, Säuglingsnahrung, Decken und Kleider, Medikamente, Verbandmaterial. Das SRK konnte 5 Tonnen Säuglingsnährmittel an den Roten Halbmond von Afghanistan abgeben.

Laos

Die schweizerische medizinische Equipe im Provinzspital von Luang Prabang meldete anfangs Mai, dass wieder mehr Verletzte eingeliefert wurden, die zu einem grossen Teil Schuss- und Minenverletzungen aufwiesen. Durch die Kampfhandlungen bedingt, nahm auch der Flüchtlingsstrom zu. Der Internist und eine Schwester der Equipe begeben sich regelmässig in die Flüchtlingsdörfer zur ambulanten Behandlung der Kranken. Das SRK liess dem Spital für 100 000 Franken Medikamente und Spitalmaterial zukommen.

Südvietnam

Infolge der Verschärfung der Kriegslage in Südvietnam ist die Zahl der Obdachlosen und Verwundeten sprunghaft angestiegen. Das Vietnamesische Rote Kreuz ist dringend auf finanzielle Hilfe anderer Rotkreuzgesellschaften angewiesen, um die nötigsten Lebensmittel und Decken sowie Medikamente für die Kranken ankaufen zu können. Die Liga der Rotkreuzgesellschaften hat deshalb einen Appell an alle Mitglieder erlassen. Das SRK hat diesem Appell entsprochen und der Liga 150 000 Franken aus den Patenschaftsgeldern für Indochina zur Verfügung gestellt.
Das SRK richtete ferner einen Beitrag von 25 000 Franken an das Zivilspital von Danang aus, dessen Kinderabteilung in den letzten Jahren von Schweizer Ärzten und Krankenschwestern aufgebaut worden war. Die Mittel werden für den Ankauf von Hilfsgütern für die im Kinderpavillon und der Poliklinik gepflegten und behandelten Flüchtlingskinder verwendet. Ferner erhielt das Spital eine Medikamentensendung im Werte von 10 000 Franken.

Rwanda

Die aus Zaire, dem ehemaligen belgischen Kongo, in ihren Heimatstaat ausgewiesenen Rwandesen befinden sich zum Teil in grosser Not. Die Delegierte des SRK, die sich seit einigen Jahren um den Aufbau einer Rotkreuzgesellschaft in diesem zentralafrikanischen Kleinstaat bemüht, bat um Hilfe für die Vertriebenen. Das SRK stellte ihr 16 000 Franken in bar zur Verfügung und sandte für 4 000 Franken Malariamedikamente.

Peru

Als Hilfe für die 10 000 Obdachlosen, die von den Überschwemmungen und Erdrutschen im März/April dieses Jahres betroffen wurden, sandte das SRK 3 Tonnen Altkleider in das Katastrophengebiet.

Bolivien

Tausende von Obdachlosen gab es nach Überschwemmungen auch in Bolivien. Das SRK spendete gebrauchte Kleider im Wert von rund 8 000 Franken.

Burundi

Dem Roten Kreuz von Burundi liess das SRK eine kleine Medikamenten- und Verbandmaterialsendung zugehen.

Für eine grössere Handlungsfähigkeit der Liga

Die Liga der Rotkreuzgesellschaften ersuchte sechzehn Mitgliedgesellschaften, eine Garantiesumme von total 32 000 Dollar bereitzustellen, damit sie nach einer Katastrophe, die internationale Hilfe erfordert, in der Lage ist, sofort die dringendsten Bedürfnisse zu decken, ohne erst auf den Eingang der Geldspenden warten zu müssen, die jeweils erst einige Tage nach der Katastrophe und dem Appell verfügbar sind. Diese Garantiesumme wird dann beansprucht, wenn nicht genügend Spenden auf einen Appell eingehen, um den von der Liga für die Soforthilfe ausgegebenen Betrag zu decken. Das Zentralkomitee des SRK stimmte der Leistung eines Beitrages von 8 000 Franken an die Garantiesumme zu.

Griechenland

Dank Patenschaftsgeldern, Bundesbeiträgen und einer Erbschaft konnte das SRK dieses Frühjahr weitere Mittel für die Hilfe an notleidende Griechen freigeben: 20 000 Franken werden als Unterstützung an Invalide im Nomos Kozani ausgerichtet, die von keiner andern Stelle eine Rente erhalten; 210 000 Franken sind für das Instandstellen von Wohnstätten, die Abgabe von Lebensmitteln an schwächliche Kinder und Betagte, Unterstützungsbeiträge an Betagte und für Hilfe an Schul- und Wohnheime für

Kinder und Jugendliche reserviert; mit 30 000 Franken wird der Bau einer Wasserleitung in Leptokarya (Westgriechenland) mitfinanziert. In diesem Dorf hat das SRK 1968 bei der Errichtung von Wohnhäusern für bedürftige Familien mitgeholfen. Nun soll noch die Wasserversorgung saniert werden. Der schweizerische Beitrag deckt etwa einen Drittel der Kosten, die restlichen zwei Drittel werden von der örtlichen Behörde und der Vereinigung der auswärts wohnenden Leptokaryaner aufgebracht.

Jugendrotkreuz

Dreissig Lehrer der Gewerbeschule Bern hielten vom 5. bis 12. April ein Frühjahrslager in der Casa Henry Dunant in Varazze ab und liessen sich über die Aufgaben des Jugendrotkreuzes orientieren. – Eine Gruppe von siebzehn Lehrern der Gewerbeschule der Stadt Zürich besuchte die Casa während einer Exkursion vom 28. April bis 1. Mai. – Die Schweizer-Schule Genua belegte das Haus mit fünfunddreissig Personen für eine Ferienwoche im Mai.
Der Autocar für Behinderte nahm seine Fahrten am 5. April wieder auf. Er stand den Benützern im Tessin zur Verfügung.

Hilfsorganisationen

Im Jahresbericht 1971 des Schweizerischen Samariterbundes wird auf die steigende Bedeutung der Ausbildung auf allen Stufen hingewiesen. Es gilt, neben dem Samariter-Grundprogramm differenzierte Programme für verschiedene Bedürfnisse auszuarbeiten. Dabei ist auch die Methodik zu modernisieren. Besonderes Gewicht wird auf die Kaderausbildung gelegt.
Im vergangenen Jahr zählte der Samariterbund 61 245 Samariterinnen und Samariter in 1307 Vereinen und 41 Kantonal- bzw. Samariterlehrerverbänden. Die Vereinsarbeit umfasste u. a. Übungsabende, Feldübungen, Führung von Samariterposten und Krankenmobilienmagazinen, Mitwirkung bei Blutspendeaktionen, Stellung von Samaritern bei Grossanlässen. Viele Vereine verfügen über ein eigenes Alarmsystem, durch das sie mit Polizei und Feuerwehr verbunden sind; sie arbeiten auch mit dem Zivilschutz zusammen. Die Samaritervereine beteiligten sich an vielen Aktionen für Notleidende im In- und Ausland, zudem führten sie gemeinsam mit dem SRK die Maisammlung durch.
Im Berichtsjahr nahmen rund 11 000 Personen an Samariterkursen und 24 000 an Nothelferkursen teil. Daneben wurden 46 Kurse für häusliche Krankenpflege und 22 Kurse für Mütter- und Säuglingspflege abgehalten und 106 Feldübungen durchgeführt.
In 15 Kursen erhielten 191 Samariterinnen und Samariter die Ausbildung zu Samariterlehrern, ferner wurden neu 28 Instruktorinnen und Instruktoren und 4 Chefinstruktoren ernannt.

Allgemeines

Filmauszeichnung

Anlässlich der Filmtage Deutschland–Österreich–Schweiz in Graz erhielt der von der Condor-Film, Zürich, im Auftrag des SRK hergestellte Streifen «Spital bei Nacht» einen zweiten Preis.

Präsidentenkonferenzen

Etwas später als üblich, nämlich am 17., 18. und 27. Mai wurden in Lausanne, Zürich und Lugano die regionalen Präsidentenkonferenzen des SRK abgehalten, die alle die beiden Hauptthemen «Kurswesen» und «Alttextiliensammlung» behandelten.

Krankenpflege

Allgemeine Krankenpflege

Unter der Leitung von Fräulein R. Josephy fand am 18./19. Mai eine Arbeitstagung für elf Unterrichtsschwestern statt, die im Auftrag der Abteilung Krankenpflege Besuche in Schulen durchführen. Die beiden Tage boten Gelegenheit, die bisherigen Erfahrungen auszutauschen und auszuwerten. Ausserdem übten die Teilnehmerinnen unter kundiger Anleitung die Gesprächsführung, der bei der Beratung der Schulen besonderes Gewicht zukommt.

Psychiatrische Krankenpflege

Ein sieben Wochen dauernder Kurs für Unterrichtsschwestern und -pfleger an Schulen für psychiatrische Krankenpflege, der in Basel unter Leitung von Dr. med. A. Bolliger durchgeführt worden war, fand am 25. Mai seinen Abschluss. Die 21 Teilnehmer aus den 15 bisher vom SRK anerkannten Schulen in der deutschen Schweiz erhielten einen Ausweis.

Praktische Krankenpflege

Am 1. Juni erhielt die 2000. Krankenpflegerin FA SRK, anlässlich einer Feier in der Neuenburgischen Schule für praktische Krankenpflege in La Chaux-de-Fonds, aus der Hand des Präsidenten des Schweizerischen Roten Kreuzes, Professor Dr. Hans Haug, ihren Fähigkeitsausweis. In der Schweiz gibt es zurzeit 20 vom SRK anerkannte Schulen für praktische Krankenpflege. Die Schule in La Chaux-de-Fonds hat 1964 als eine der ersten ihre Tore geöffnet und bis heute über 100 Krankenpflegerinnen ausgebildet.
Im April und Mai wurden drei neue Schulen für praktische Krankenpflege eröffnet: Die Section d'infirmières-assistantes de l'Ecole d'infirmières de l'Institution des Diaconesses de Saint-Loup, Pompaples; die Section d'infirmières-assistantes de l'Ecole d'infirmières et infirmiers de l'Hôpital cantonal universitaire, Lausanne; die Thurgauische Schule für praktische Krankenpflege, Kantonsspital, Münsterlingen.
Am 16. Mai traten in Bern die Schulleiterinnen der Schulen für praktische Krankenpflege zusammen, um gemeinsam die Frage der Mitarbeit von Krankenpflegerinnen und Krankenpflegern FA SRK im Schulstab zu erörtern.
Am 2. Juni fand in Bern die 10. Konferenz der Schulen für praktische Krankenpflege statt. Sie behandelte vornehmlich Fragen der Verantwortlichkeit und Haftung des Spitalpersonals. Konkrete Beispiele wurden in Gruppenarbeit besprochen und im Plenum mit Fachleuten diskutiert.

Kinderkrankenpflege, Wochen- und Säuglingspflege

Die auf den 1. Juli 1972 in Kraft gesetzten Richtlinien für die Ausbildung an den vom SRK anerkannten Schulen sowie der dazu gehörige Stoffplan liegen im Druck vor und können bei der Abteilung Krankenpflege des SRK bestellt werden.

Rotkreuzdienst

Zahlreiche weibliche Rotkreuzdienstangehörige rückten zur Unterstützung von Territorial-Spitalabteilungen zu einem Ergänzungskurs ein. Vom 10. bis 22. April wurden in einem Schulhaus, das auch im Ernstfall als Territorial-Spital eingerichtet wird, Aufnahme und Abklärung, Behandlung und Pflege in möglichst realistischer Weise geprobt. Die «Patienten» wurden mit Sanitäts-Eisenbahn-Zügen und Sanitäts-Wagen herantransportiert und durch die verschiedenen Stationen des Territorial-Spitals geleitet. Der zahlenmässig grosse Anfall von «Patienten» erforderte den Einsatz aller verfügbaren Mittel, sowohl in personeller als auch in materieller Hinsicht. Die ernstfallmässig aufgebaute Übung wurde denn auch von allen Beteiligten mit grossem Eifer, mit Sachkenntnis und dem nötigen Ernst durchgespielt. Der spezielle Einsatz in diesem Ergänzungskurs darf sicher als wertvolle Erfahrung gewertet werden.
Wünschbar und notwendig für die Zukunft ist aber, dass mehr weibliche Rotkreuzdienstangehörige an den Ergänzungskursen teilnehmen; dies hängt nicht zuletzt von der Unterstützung durch die Arbeitgeber ab. In der Reihe der Gründe für das Nichteinrükken steht «Unabkömmlichkeit am Arbeitsplatz» an erster Stelle und allzu viele unserer Frauen müssen immer noch ihre reguläre Ferienzeit zur Dienstleistung benützen.

Bildnachweis
Titelbild: Margrit Hofer; Seiten 8/9 Kinderkolonie Dharamsala; Seiten 14/15/16 Martin Brauen; Seiten 18/19 Peter Stähli; Seite 21 Hans Schlegel; Seiten 22/24/25/26 Martin Brauen; Seite 28 Paul Gebhard; Seiten 30/31/32 Margrit Hofer.